

Geschäftsbericht 2021

Kurzfassung



Vertrauen verbindet. www.hbl.ch



Hypothekarbank
Lenzburg

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze

I	Die Meilensteine im Jahr 2021	3
II	Kennziffern und Marken	4
III	Kurzübersicht und Mehrjahresvergleich	5

	Vorwort: Diversifikation des Geschäftsmodells erzielt weitere Fortschritte	7
--	--	---

Geschäftspolitische Ausrichtung

I	INSPIRE INNOVATE NAVIGATE: Strategie 2022–2026	11
II	Hybride Welt und neues Geschäftsstellenkonzept	12
III	Arbeitskultur im Zeichen von Empowerment und New Work	14
IV	Investitionen in die Zukunft: Unsere Start-up-Tochterfirmen	16
V	Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	15
VI	Von Open Banking zu Embedded Finance	17
VII	Klimabilanz verbessert sich	18

Jahresrechnung 2021

I	Bilanz	20
II	Erfolgsrechnung	22
III	Gewinnverwendung	23

	Termine Dank Impressum	24
--	----------------------------	----

	Geschäftsstellen	26
--	------------------	----

«Wir sind davon überzeugt, dass das ein einfach verständlicher und robuster Nachhaltigkeitsansatz ist» – Guido Fritschi und Reto Huenerwadel (rechts) vom HBL Asset Management über das Anlageprodukt HBL Impact.



I Die Meilensteine im Jahr 2021

22. Februar

Findependent AG: Der digitale Anlagespezialist Findependent setzt auf das Online-Onboarding der Hypothekarbank Lenzburg AG. Neue Kunden und Kundinnen können bei Findependent ab sofort ihr Anlagekonto auf digitalem Weg eröffnen. Zudem nutzt Findependent die Hypothekarbank Lenzburg AG als Depotbank und als Abwicklungspartnerin für die Wert-schriftentransaktionen ihrer Anlagekundinnen und -kunden.

22. April

PSS AG: Hypothekarbank Lenzburg AG wird Partnerbank des St. Galler Fintech-Unternehmens PSS, das für Menschen im Pensionierungsalter eine erste rein digitale Anlagelösung für das freie Altersguthaben aus dem Kapitalbezug lanciert. Zudem kooperiert PSS mit der Hypothekarbank Lenzburg AG als Depotbank und Onboarding-Partnerin.

10. Mai

Kaspar&: Mit der Kasparund AG dockt 2021 ein zweites Fintech-Start-up-Unternehmen aus St. Gallen an der Open-Banking-Plattform Finstar an. Das Jungunternehmen setzt auf die Hypothekarbank Lenzburg AG als Multi-Service-Bankpartnerin.

4. Juni

Tellco AG: Die auf Vorsorge, Vermögensverwaltung und Immobiliendienstleistungen spezialisierte Tellco AG will ihre Finanzgeschäfte künftig über das Kernbankensystem Finstar abwickeln.

31. August

HBL Impact: Die Hypothekarbank Lenzburg AG lanciert mit myclimate eine neue Form für nachhaltiges Anlegen. Mit der Produktlinie HBL Impact können Anlegerinnen und Anleger erstmals in der Schweiz digital in nachhaltige Firmen investieren und zugleich ein qualitätsgeprüftes Klimaschutzprojekt unterstützen.

1. Dezember

SME|X: Die Berner Kantonalbank (BEKB) startet den innovativen Markt-platz SME|X für tokenisierte Assets von KMU. Entwickelt wurde die Plattform von der BEKB zusammen mit der Daura AG und der Hypothekarbank Lenzburg AG unter der Projektleitung der Innofactory AG. Dabei werden Module der Finstar Open Banking Digital Asset Plattform verwendet, die auf der Blockchain-Technologie basieren.

3. Dezember

Mastercard: Das internationale Technologieunternehmen Mastercard übernimmt das Karten-Processing für die von der Hypothekarbank Lenzburg AG herausgegebenen Bankkarten. Das Unternehmen Exceet Card stellt die Karten her und vollzieht damit den Schweizer Markteintritt.



«Open Banking ist absolut essenziell» – für die eigenen Karten und anderes setzt das Fintech-Unternehmen Kaspar& auf das Angebot der Hypothekarbank Lenzburg AG.



II Kennziffern und Marken

CHF 18,3 Mio.

Gewinn

CHF 115.–

Dividende pro Aktie (beantragt)

2,7%

Dividendenrendite

+6,8%

Steigerung Geschäftsertrag

+10,6%

Zuwachs Kundengelder

CHF 536 Mio.

Bankengesetzlich anrechenbares Eigenkapital

19,1%

Regulatorische Eigenkapitalquote

321

Vollzeitstellen

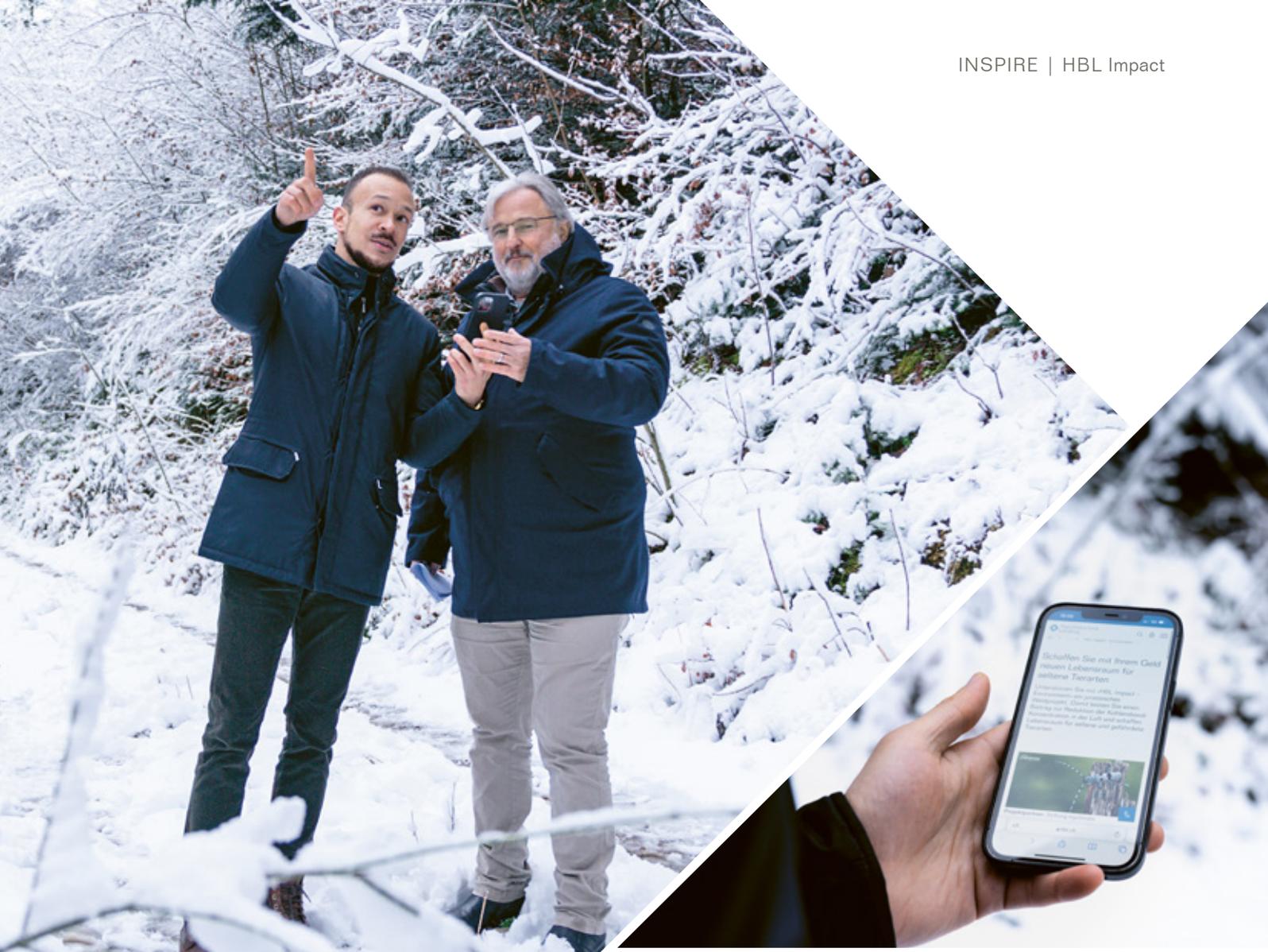
Drei Marken im Fokus

Die Hypothekarbank Lenzburg AG ist eine börsennotierte Schweizer Universalbank, die 1868 als Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg gegründet wurde. Sie beschäftigte Ende 2021 teilzeitbereinigt 321 Mitarbeitende mit einem Frauenanteil von 45 Prozent. Die Bank ist aktiv im Retail Banking, Hypothekargeschäft, Private Banking und KMU-Geschäft. Im Fintech-Geschäft stellt sie Drittanbietern von Finanzdienstleistungen Bank-Services zur Verfügung. Unter der Marke HBL Asset Management bietet die Hypothekarbank Lenzburg AG zudem professionelle Vermögensverwaltung an. Das eigene Kernbankensystem Finstar wurde 2017 mit einer offenen Schnittstelle ausgestattet. Unter der Marke Hypothekarbank Lenzburg betreibt die Bank 13 Geschäftsstellen sowie ein Beratungsbüro und ist stark in der Region verankert. Wegen ihrer technologischen Innovationskraft hat die Hypothekarbank Lenzburg AG in den letzten Jahren verschiedene Auszeichnungen gewonnen – Weiteres dazu auf www.finstar.ch.

III Kurzübersicht und Mehrjahresvergleich

(in CHF 1'000)	2021	2020	2019	2018	2017
Bilanz					
Bilanzsumme	6'448'314	5'923'081	5'394'684	5'203'976	5'039'789
Ausleihungen an Kunden	4'526'282	4'356'231	4'193'614	4'137'759	4'082'035
Kundengelder	4'814'985	4'353'868	4'003'084	3'915'756	3'756'899
Eigenkapital	490'823	480'364	466'884	453'393	442'187
Wert der Kundendepots	2'719'540	2'517'985	2'519'550	2'308'732	2'423'442
Erfolgsrechnung					
Geschäftsertrag	90'760	84'967	82'758	80'212	77'329
Geschäftsaufwand	-54'921	-51'093	-47'284	-46'513	-43'151
Geschäftserfolg vor Abschreibungen und Rückstellungen	35'839	33'874	35'474	33'699	34'178
Abschreibungen auf Investitionen	-14'088	-12'676	-9'709	-8'912	-6'324
Rückstellungen und Verluste	-31	-356	-285	-620	-524
Geschäftserfolg	21'720	20'842	25'480	24'167	27'330
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	148	1'806	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	-500	-500
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	-500	-500	-500
Steuern	-3'470	-2'765	-4'080	-4'139	-4'252
Jahresgewinn	18'250	18'077	21'048	20'834	22'078
Kennzahlen					
Aufwand-/Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio)	61,0 %	60,1 %	58,3 %	57,7 %	55,6 %
Eigenkapitalrendite (ohne Reserven für allgemeine Bankrisiken)	4,5 %	4,5 %	5,6 %	5,7 %	6,3 %
Eigenmittel-Kennzahlen					
Bankengesetzlich anrechenbares Eigenkapital	536'427	526'256	515'647	501'692	492'149
Regulatorische Eigenkapitalquote (Basel III)	19,1 %	19,7 %	19,8 %	19,8 %	20,3 %
Aktie					
Jahresgewinn pro Namenaktie (in CHF)	253	251	292	289	307
Ausschüttung pro Namenaktie * (in CHF)	115	110	110	110	150
Rendite (in % des Jahresendkurses)	2,7 %	2,6 %	2,4 %	2,5 %	3,4 %
Kurs-/Gewinn-Verhältnis (P/E-Ratio)	16.6	16.9	15.7	15.2	14.5
* wovon 2017 CHF 40 Nennwertrückzahlung					
Börsenkurse					
Jahresendkurs (in CHF)	4'220	4'240	4'580	4'400	4'440
Jahreshöchst (in CHF)	4'420	4'740	4'660	4'680	4'650
Jahrestiefst (in CHF)	4'060	4'160	4'300	4'240	4'225
Börsenkaptalisierung	303,8 Mio.	305,3 Mio.	329,8 Mio.	316,8 Mio.	319,7 Mio.
Personal					
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter (teilzeitbereinigt/ohne Lernende)	312	297	276	263	241
Lernende ¹⁾	18	12	11	13	12

¹⁾ Lernende werden zu 50 % Vollzeitstellen gerechnet, woraus sich ein Total von 321 Vollzeitstellen ergibt.



«Das Wesentliche und Schöne an der Sache ist, dass der Kunde das Projekt zusammen mit uns auswählt und wir die Beträge, die der Kunde spendet, nochmals verdoppeln.»

Reto Huenerwadel,
Bereichsleiter Marktleistungen
der Hypothekbank Lenzburg AG



Mehr über HBL Impact im Video:
www.hbl.ch/gb2021

Diversifikation des Geschäftsmodells erzielt weitere Fortschritte

Höhere Erfolge im Zinsen-, Anlage- und im Servicegeschäft mit Finstar trugen dazu bei, dass der Geschäftsertrag 2021 um 6,8 Prozent auf 90,8 Millionen Franken gesteigert werden konnte. Der Reingewinn stieg um 1,0 Prozent auf 18,3 Millionen Franken. Die Dividende soll in Anbetracht der verbesserten Ertragslage erhöht werden.

Das vergangene Geschäftsjahr war – vor allem zu Beginn und am Ende – wiederum stark von der Corona-Pandemie geprägt. Von den Mitarbeitenden wurde aufgrund von Teamaufteilungen auf verschiedene Standorte, Verlegung der Arbeitsplätze ins Homeoffice und Hygienevorschriften beim Kundenkontakt viel Flexibilität abverlangt. In den Sommermonaten sorgten jedoch Lockerungsmassnahmen vermehrt für Möglichkeiten zum persönlichen Kundenkontakt, den wir bei der «Hypi» Lenzburg nicht missen wollen.

Erwähnenswert im Zusammenhang mit Corona ist, dass verschiedene Unternehmen, die im Geschäftsjahr 2020 einen sogenannten Covid-19-Kredit beansprucht hatten, im vergangenen Jahr ihre Kredite bereits teilweise oder vollumfänglich zurückzahlten. Auch wurden keine zusätzlichen Wertberichtigungen auf dem Ausleihungsportfolio notwendig, es konnten vielmehr Wertberichtigungen in der Höhe von 0,8 Millionen Franken aufgelöst werden. Indizien dafür, dass die Wirtschaft 2021 zu einer erfreulich robusten Verfassung zurückgefunden hat.

Erträge haben in allen Geschäftsbereichen zugenommen

Das wiederbelebte wirtschaftliche Umfeld spiegelt sich im Geschäftsverlauf der Hypothekbank Lenzburg AG auch darin, dass die Bank 2021 in allen Geschäftsbereichen die Erträge steigern konnte. Der Erfolg im Zinsengeschäft legte im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent auf 57,9 Millionen Franken zu, der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 12,0 Prozent auf 15,8 Millionen Franken und der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 13,8 Prozent auf 3,3 Millionen Franken. Der übrige ordentliche Erfolg verbuchte gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 22,4 Prozent auf 13,8 Millionen Franken.

Der Geschäftsertrag ist damit insgesamt um 6,8 Prozent auf 90,8 Millionen Franken gestiegen. Der Reingewinn hat um 1 Prozent auf 18,3 Millionen Franken zugenommen. Als gewinnschmälernd hat sich ein einmaliger Sondereffekt im Zusammenhang mit Anpassungen im Kartengeschäft ausgewirkt. So hat die Hypothekbank Lenzburg AG 2021 für die Datenverarbeitung von Bankkarten (sog. Karten-Processing) zu einem neuen Anbieter gewechselt.

Trotz weiter laufender Investitionsphase haben sich absolut gesehen die Geschäftserträge mit einem Plus von 5,8 Millionen Franken insgesamt besser entwickelt als die Aufwände, die im vergangenen Jahr um 3,8 Millionen Franken zugenommen haben. Das führte dazu, dass der Geschäftserfolg im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 Prozent auf 21,7 Millionen Franken erhöht werden konnte. Das Cost-Income-Ratio belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 61,0 Prozent.

Anspruchsvolles Zinsengeschäft

Das Zinsengeschäft ist nach wie vor geprägt von den anspruchsvollen Bedingungen im Niedrigzinsumfeld. So konnten die Hypothekarforderungen zwar um 180,5 Millionen Franken auf 4,3 Milliarden Franken gesteigert werden. Dennoch gingen die Zins- und Diskonterträge 2021 im Rahmen der Erwartungen um 4,1 Prozent auf 52,8 Millionen Franken zurück. Dass der Netto-Erfolg im Zinsengeschäft dennoch 2,1 Prozent auf 57,9 Millionen Franken höher als im Vorjahr ausgefallen ist, hat massgeblich mit der Reduktion der Zinsaufwände um 59,3 Prozent auf 1,8 Millionen Franken zu tun.

Die Hypothekbank Lenzburg AG hat auch im vergangenen Geschäftsjahr von Banken, institutionellen Anlegern und weiteren Gegenparteien Gelder zu Negativzinsen aufgenommen. Der Zinsaufwand konnte auf diese Weise um 3,6 Millionen Franken gesenkt werden. Auf der Passivseite der Bilanz haben sich diese Geschäfte per Ende Jahr mit einem Anstieg der Verpflichtungen gegenüber Banken um 17,6 Prozent auf 357,8 Millionen Franken niedergeschlagen.

Die durchschnittliche Zinsmarge lag Ende 2021 bei 0,88 Prozent und damit unter dem Vorjahr, als die Marge 0,96 Prozent betragen hatte. Das Zinsdifferenzgeschäft bleibt damit eine Herausforderung. Aus diesem Grund will die Hypothekbank Lenzburg AG die Abhängigkeit davon weiter reduzieren. In dieser Hinsicht wurden auch im vergangenen Jahr weitere Fortschritte erzielt: So konnte der Beitrag des Zinsgeschäftes zum gesamten Geschäftsertrag von rund 67 Prozent im Vorjahr auf 64 Prozent im Jahr 2021 gesenkt werden.

Erfolgreiche Positionierung als Beraterbank

Deutliche Ertragsteigerungen hat die Bank im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erzielt. Der Erfolg in diesem Geschäftsbereich ist mit 15,8 Millionen Franken um 12,0 Prozent höher als im Vorjahr ausgefallen. Profitiert hat die Bank dabei von Erfolgen im Vertrieb, die sich im Zusammenhang mit der Einführung FIDLEG-konformer Beratungs- und Risikokonzepte ergeben haben. Zudem konnte sich die Hypothekbank Lenzburg AG aufgrund der im vergangenen Jahr erfolgten Konsolidie-



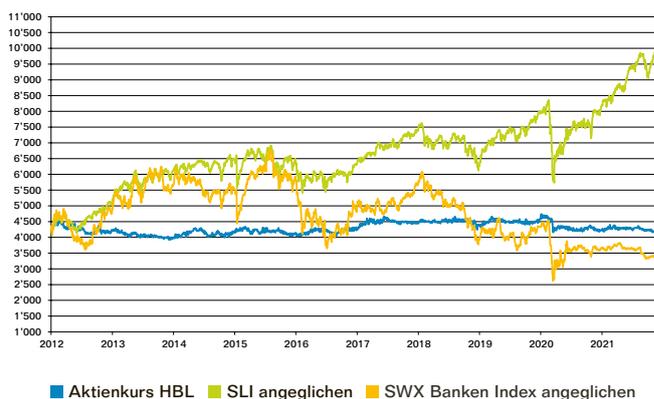
INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE
 lautet die Devise für die Strategie 2022
 bis 2026 – Hauptsitz der Hypothekar-
 bank Lenzburg AG in Lenzburg.

Die Hypothekbank Lenzburg AG positioniert sich auf dem Bankenplatz Aargau als Beraterbank erfolgreich positionieren. Dies hat ihr im Anlage- und Vorsorgebereich wie auch im Hypothekengeschäft neue Kunden und Kundinnen gebracht.

Weitere Banken haben auf Finstar migriert

Der übrige ordentliche Erfolg schliesslich hat im vergangenen Geschäftsjahr um 22,4 Prozent auf 13,8 Millionen Franken zugenommen. Der darin enthaltene Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen ist um 29,3 Prozent auf 6,6 Millionen Franken gestiegen. Diese Erträge dienen, wie bereits kommuniziert, unter anderem zur Finanzierung der Investitionen ins Open-Banking-Geschäft und in den Ausbau der Finstar-Plattform. Auch im vergangenen Jahr wurden in diesen Bereichen verschiedene Projekte erfolgreich abgeschlossen. So konnten die Spar- und Leihkasse Gürbetal und die Caisse d'Epargne

Kursentwicklung der Namenaktie der Hypothekbank Lenzburg AG (HBLN)



Der Kurs der Hypothekbank-Lenzburg-Aktie erwies sich über die letzten Jahre als sehr stabil. Damit erzielte der Titel in den letzten fünf Jahren gegenüber dem Bankenindex der Schweizer Börse SIX eine deutliche Out-Performance. Mit der Entwicklung des SLI konnte die HBL-Namenaktie aber im letzten Jahr nicht Schritt halten.

Aktien-Verteilung

1'948 Personen	1 Aktie
971 Personen	2 Aktien
1'754 Personen	3–5 Aktien
715 Personen	6–9 Aktien
1'891 Personen	10–49 Aktien
104 Personen	50–99 Aktien
48 Personen	100–499 Aktien
8 Personen	über 500 Aktien

Riviera erfolgreich auf die Bankenplattform Finstar migriert werden. Zudem hat die Berner Kantonalbank den Marktplatz SME|X für digitale Vermögenswerte in Betrieb genommen, welcher Blockchain-Module der Finstar-Plattform nutzt.

Der andere ordentliche Ertrag, in dem die Einkünfte aus dem Finstar-Geschäft mit anderen Finanzdienstleistern und aus dem Service-Geschäft mit Fintech-Unternehmen verbucht werden, ist um 32,8 Prozent auf 9,5 Millionen Franken angestiegen. Der andere ordentliche Aufwand hat um 83,0 Prozent auf 3,1 Millionen Franken zugenommen, was unter anderem auf weiterverrechnete Kosten für das Karten-Processing beim stark wachsenden Kooperationspartner Neon zurückzuführen ist. Die Nettoerträge aus Finstar, Services und Open-Banking sind im Vorjahresvergleich um 8,7 Prozent auf 6,3 Millionen Franken gestiegen.

Kundengelder haben deutlich zugenommen

Die Kooperation mit Neon hat sich – wie bereits angedeutet – im vergangenen Geschäftsjahr wiederum erfreulich entwickelt. Die Einlagen von Neon-Kundinnen und -Kunden haben um 267,5 Millionen Franken zugenommen, was einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Kundeneinlagen hatte. Insgesamt

samt haben sich die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bei der Hypothekarbank Lenzburg AG im vergangenen Geschäftsjahr um 485 Millionen Franken oder 11,5 Prozent auf 4,7 Milliarden Franken erhöht.

Der Geschäftsaufwand insgesamt hat im vergangenen Jahr um 7,5 Prozent auf 54,9 Millionen Franken zugenommen. Der Anstieg ist in erster Linie auf die Zunahme des Sachaufwandes um 3,2 Millionen Franken zurückzuführen. Das hat mit den bereits erwähnten Kosten für die Umstellung im Kartengeschäft zu tun.

Der Hauptanteil der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» machen wie in den Vorjahren die Investitionen aus, welche für die Weiterentwicklung der Finstar-Plattform getätigt und die wiederum vollständig abgeschrieben wurden. Die Position verzeichnete insgesamt einen Anstieg um 11,1 Prozent auf 14,1 Millionen Franken.

Die Dividende wird angehoben

Nach Steuern resultiert für das vergangene Geschäftsjahr ein Gewinn von 18,3 Millionen Franken. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr resultiert ein Bilanzgewinn in der Höhe von 19,0 Millionen Franken. Davon sollen wie im Vorjahr 10,0 Millionen Franken den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen werden.

Aufgrund der stabilen Ertragslage und der Fortschritte bei der Diversifikation der Ertragsquellen schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom kommenden März vor, die Gewinnbeteiligung für Aktionäre und Aktionärinnen leicht anzuheben. So soll pro Aktie statt 110 Franken wie im Vorjahr eine Dividende in der Höhe von 115 Franken ausbezahlt werden.

Im vergangenen Jahr hat der Verwaltungsrat mit der Strategie 2022 bis 2026 INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE neue Leitsätze für die geschäftspolitische Ausrichtung der Hypothekarbank Lenzburg AG festgelegt. Diese werden im laufenden Jahr im operativen Geschäft implementiert. Das Ziel ist es, in den Bereichen Customer Experience, Operational Excellence und Data Driven Business weitere Fortschritt zu erzielen (siehe auch weiter hinten). Insgesamt sollen dabei die Abhängigkeit vom Zinsdifferenzgeschäft weiter reduziert und die Geschäftsaktivitäten im Anlage-, Finstar- und Open-Banking-Geschäft weiter gestärkt werden.



Gerhard Hanhart,
Präsident des Verwaltungsrats

Marianne Wildi,
Vorsitzende der Geschäftsleitung

2021 – ein bemerkenswert gutes Jahr

Für die Weltwirtschaft, aber auch für die Konjunktur der Schweiz war das Jahr 2021 nach dem Corona-bedingt schwierigen 2020 ein überaus erfreuliches.

Im Zuge weiterer Lockerungen der Corona-Massnahmen führte ein ausgeprägter Anstieg der Konsumausgaben der privaten Haushalte zu absoluten Rekordwerten in Sachen Wirtschaftswachstum in der Schweiz. In der Folge liegt das Output-Niveau der Schweiz bereits zum Ende des 3. Quartals 2021 rund 1 Prozent über dem vergleichbaren Wert vor Ausbruch der Corona-Krise zu Jahresanfang 2020. Aufgrund der erfreulichen konjunkturellen Entwicklung ist es auch auf dem Arbeitsmarkt zu einer weiteren substanziellen Verbesserung der Situation gekommen. Auch aus anderen wichtigen Volkswirtschaften erreichen uns mehrheitlich gute Wirtschaftsnachrichten. In Sachen Wirtschaftswachstum lässt das Jahr 2021 kaum Wünsche offen und wenig deutet darauf hin, dass sich daran in den kommenden Monaten viel ändern wird. Die erfreuliche Situation auf den Arbeitsmärkten weltweit und die historisch tiefe Realverzinsung befeuern die solide Nachfrage nach Konsumgütern, Immobilien und Investitionen. Ein anhaltendes Wirtschaftswachstum ist denn auch das Hauptszenario der meisten Marktbeobachter.

In Erwartung einer solchen Entwicklung sind die Preise für Immobilien in der ersten Hälfte 2021 stark angestiegen. Getrieben von erfreulichen Gewinnaussichten erreichten zudem die Aktienbewertungen zum Jahresende 2021 neue Höchststände. Mit zunehmender Fortdauer des Jahres ist es an den verschiedenen Aktienmärkten aber zu einer erhöhten Nervosität und damit höherer Volatilität gekommen. Als Konsequenz der erfreulichen konjunkturellen Entwicklung ist der Preisdruck über das Jahr deutlich gestiegen. Folglich stiegen die Markterwartungen an höhere Zinsen, was sich auf die Wertpapierkurse auswirkte. Die verschiedenen Zentralbanken kommen inzwischen nicht mehr darum herum, die inflationären Entwicklungen zu thematisieren. So hat die US-Notenbank Fed noch 2021 einen geldpolitischen Kurswechsel vollzogen, der schon bis Ende 2022 zu ersten Zinssatzerhöhungen führen dürfte. Andere Zentralbanken dürften im Fahrwasser der US-Fed ihre Geldpolitik ebenfalls überdenken. Da die geldpolitischen Anpassungen weitgehend erwartet werden, ist dennoch nicht mit grossen Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten zu rechnen. Zudem deutet sich zum Jahresende eine Entspannung der Situation bei der Entwicklung der Energiepreise sowie Lieferkettenengpässe an. Die grosse Unbekannte ist und bleibt aber auch zum Ende des Jahres 2021 die zukünftige Entwicklung rund um das Corona-Virus und dessen Mutationen. Auch wenn die wirtschaftlichen Auswirkungen mit zunehmender Dauer geringer ausfallen dürften, bleibt zu Beginn des Jahres 2022 ein Restrisiko.

«Wir müssen weiter in unser Geschäftsmodell investieren, damit wir mit dem Markt, mit der Technologie und mit der Konkurrenz Schritt halten können.»

André Renfer, Bereichsleiter Services der Hypothekarbank Lenzburg AG



Mehr über das Open-Banking-Geschäft im Video:
www.hbl.ch/gb2021



I INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE: Strategie 2022–2026

Die neue Strategie der Hypothekarbank Lenzburg AG schreibt das hybride Geschäftsmodell fort, setzt aber auch neue Akzente wie etwa in der Customer Experience, im Data Driven Business sowie der Operational Excellence.

Im vergangenen Jahr hat die Hypothekarbank Lenzburg AG eine neue Strategie definiert. Das Motto lautet: INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE. Als Bank wollen wir unsere Kundinnen und Kunden begeistern (INSPIRE). Als Technologiepartnerin wollen wir Innovationen im Finanzsektor weiter vorantreiben (INNOVATE). Und als Unternehmen, das zugleich eine Bank und eine Software-Entwicklerin ist, wollen wir als Navigationspunkt dienen und der Entwicklung einen Schritt voraus sein (NAVIGATE).

Die Strategie gilt für die Jahre 2022–2026 und wird im Geschäftsjahr 2022 bei der Bank und ihren Mitarbeitenden eingeführt. Sie schreibt die Neuerungen fort, welche die ausgeführte Radiant-Strategie 2017–2021 eingeführt hatte. Damals eingeläutet wurde ein Kulturwandel, der auf die Umstellung von einem klassischen Geldinstitut mit regionaler Verankerung hin zu einer digitalisierten Finanzdienstleisterin mit überregionaler Bedeutung und einem hybriden Geschäftsmodell ausgerichtet ist.

Akzente werden neu gesetzt

Die hybride Ausrichtung, welche die herkömmliche Banktätigkeit mit digitalen Elementen ergänzt, bleibt in der facettenreichen Ausgestaltung bei der Hypothekarbank Lenzburg AG auch mit der neuen Strategie bestehen. Doch die Akzente werden neu gesetzt: Ins Zentrum der operativen Tätigkeiten rücken die Customer Experience, die Operational Excellence und das Data Driven Business.

Die Kundenerfahrung oder Customer Experience ist heute nicht mehr nur ausschliesslich von der persönlichen Kundenbeziehungen geprägt, sondern auch von einer Vielzahl digitaler Tools, die sowohl für die Erfahrungen in der persönlichen Beratung als auch beim selbstständigen Erledigen von Bankgeschäften über E-Banking oder Mobile Banking relevant sind.

Die Hypothekarbank Lenzburg AG hat in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Partnerunternehmen und -institutionen ein eigenständiges Ökosystem aufgebaut. Auch in Zukunft sollen ganzheitliche Lösungen durch die gezielte Integration von Lösungen von Drittanbietern geschaffen werden. Wir wollen nicht alles selbst entwickeln. Modulares Denken, wie wir es im Geschäft mit unserer Kernbankensoftware Finstar schon

seit vielen Jahren praktizieren, soll uns dabei als Leitlinie dienen. Der Kunde, die Kundin soll sich ihr Bankpaket individuell zusammensetzen können, wie es passt.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird zu einer Grösse, an der wir uns in der betrieblichen Führung wie auch im Angebot orientieren. So haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr unsere CO₂-Emissionen über den Kauf von Klimazertifikaten neutralisiert. Zudem stellen wir neu Parkplätze mit Aufladestationen für Elektroautos für Kundinnen und Kunden kostenlos zur Verfügung. Und die im Sommer 2021 lancierte Produktlinie HBL Impact setzt auf Investments, bei deren Selektion strenge Kriterien zur Anwendung kommen, die sowohl Umweltaspekte, Soziales als auch eine gute Unternehmensführung (sog. ESG-Modell) berücksichtigen.

Identifikationsangebot für alle

Kompetenz, Freude an der Arbeit, Agilität und Operational Excellence sind weitere Orientierungspunkte für unser Schaffen. Wir wollen uns von alten Denkstrukturen lösen und offenen und dynamischen Prinzipien folgen, die keine Nullfehlertoleranz kennen, sondern Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes Klima schaffen, in dem die unternehmerische Initiative jedes Einzelnen gefördert wird. Unsere Mitarbeitenden sollen sich mit unserem Unternehmen und unserem Schaffen identifizieren können.

Die Operational Excellence zielt darauf hin bei der Beratung und Verarbeitung friktionslose Systeme zu kreieren, die durchgehend vernetzt sind und mit «End-to-End»-Prozessen reibungslos funktionieren. Die Technologie ist Mittel zum Zweck, soll in der Beratung unterstützend im Hintergrund wirken. So wie wir es mit der interaktiven Beratungsplattform Lusee (siehe dazu auch den Abschnitt über das neue Geschäftsstellenkonzept) oder den neuartigen Algorithmen, die mittels maschinellen Lernens verdächtige Geldtransaktionsmuster entdecken und melden, bereits praktizieren. Oder mit der Finstar Financing Suite, über die unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater schon während des Beratungsgesprächs Kundendaten erfassen und ins Finstar-System einspeisen können.

Einen neuen Geschmackstupfer verabreichen wir der Gesamtstrategie mit der Betonung des Data Driven Business. Mit dem wachsenden Finstar-Ökosystem verfügen wir über immer mehr Daten, die wir für unsere künftige Angebots-, Kontroll- und Auditstätigkeiten nutzen wollen. Dazu soll die systematische Datenverarbeitung in der Qualität, Quantität und Nutzungshäufigkeit auf- respektive ausgebaut werden.

II Hybride Welt und neues Geschäftsstellenkonzept

Lusee wird künftig in allen Geschäftsstellen der Hypothekbank Lenzburg AG das Kundenerlebnis mitprägen. Der zwischenmenschliche Kontakt bleibt im Kundenalltag aber im Vordergrund.

Als regional seit mehr als 150 Jahren in der Umgebung von Lenzburg stark verwurzelte Bank investieren wir weiterhin in unsere Geschäftsstellen. Wir sind überzeugt, dass der persönliche Kontakt trotz oder gerade wegen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche einem Bedürfnis der Menschen entspricht.

Wir glauben, dass auch in Zukunft der persönliche Ansprechpartner eine wichtige Rolle spielen wird. Die individuelle persönliche Beratung wird aber weiter durch digitale Elemente ergänzt werden. Im Vordergrund unseres Geschäfts bleibt die Interaktion zwischen den Menschen. Im Hintergrund wirken in zunehmendem Masse technische Hilfsmittel zur Förderung der Beratungsqualität.

Aufbauen auf hybridem Konzept

Die Ende 2019 eröffnete Geschäftsstelle in Wohlen war nicht nur der Grundstein für unsere Expansion in die Region Freiamt. Sie war auch der Pilotversuch für ein neues Geschäftsstellenkonzept, das unserem Credo gerecht wird. Wohlen war eine konkrete Realisierungsform der hybriden Strategie, in der digitale Elemente das persönliche Erlebnis vor Ort bereichern.

Trotz des pandemiebedingten Rückgangs der Besucherfrequenzen in den Geschäftsstellen konnten wir aufgrund der Erfahrung mit dem neuen Konzept in Wohlen im vergangenen Jahr positive Erfahrungen machen, und wir haben darauf basierend Richtlinien für die Ausgestaltung sämtlicher 13 Geschäftsstellen der Hypothekbank Lenzburg AG ausgearbeitet.

Das übergeordnete Ziel bleibt das gleiche wie in Wohlen: Wir wollen die Geschäftsstellen zu Begegnungszentren für Finanzfragen umbauen, die sich in einem frischen Mix aus persönlichem Kontakt und zeitgemässer Beratungsphilosophie präsentieren. Prägend für das Erscheinungsbild sollen braune Holzelemente sein, die analog der Bildsprache der Hypothekbank Lenzburg AG in ihrer Anordnung an Tangram-Spiele erinnern. Die alten Geschäftsstellen werden entsprechend renoviert.

Neu integriert werden in sämtliche Geschäftsstellen digitale Elemente, die für eine interaktive Customer Experience sorgen sollen. Dabei setzen wir auf die Beratungsplattform Lusee. Sie war von Anfang an in Wohlen für die Beratung bei Immobilienfinanzierungen im Einsatz. Neu wird in Wohlen und in allen anderen Geschäftsstellen Lusee künftig auch im allgemein zugänglichen Kundenbereich eingesetzt, wo der Kunde, die Kundin selbst oder begleitet vom Bankpersonal Informationen über bestimmte Themenbereiche abrufen kann.

Mehr Platz für Simulationen

Insgesamt soll damit der Visualisierung und Simulation von Finanzierungsmodellen und Finanzfragen mehr Platz eingeräumt werden. Die Idee von Lusee ist, dass man die Vorteile der realen Welt mit den Vorteilen der Digitalisierung verbindet und so eine hybride Umgebung kreiert, in welcher der Kunde oder die Kundin komplexe Sachverhalte wie etwa das Finanzierungsmodell einer Hypothek intuitiver, schneller und besser verstehen kann.

Die notwendigen Entwicklungen für die Integration von Lusee bei der Hypothekbank Lenzburg AG wurden im vergangenen Geschäftsjahr mehrheitlich abgeschlossen. Der Roll-out der rund 24 Installationen ist für 2022 geplant. Hergestellt und entwickelt werden die Installationen bei der Lusee AG, einer Tochtergesellschaft der HBL-Finanz AG, die sich im Besitz der Hypothekbank Lenzburg AG befindet.

Dass Lusee einen Nerv der Zeit trifft, legt übrigens die Nachfrage nach der Mixed-Reality-Beratungslösung bei Drittunternehmen nahe. So nutzen zum Beispiel eine Bank in der Region Zürich und eine in der Region Bern Lusee. Ein erstes Projekt ausserhalb der Bankbranche befindet sich derzeit gerade in der Entwicklungsphase. Zudem sind zwei Software-Anbieter im Anlageberatungsgeschäft daran, ihre Applikationen zu «luseefizieren». Bei entsprechender Weiterentwicklung könnte so die Hypothekbank-Lenzburg-Tochter Lusee in drei Jahren in die Gewinnzone vordringen.

«Die Beratung wird durch digitale Elemente ergänzt.
Die Interaktion zwischen den Menschen bleibt
aber im Vordergrund und wird im Hintergrund durch
Technik unterstützt.»

Roger Brechbühler, Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden
der Hypothekbank Lenzburg AG



Mehr über E-Banking und Beratung
im Video: www.hbl.ch/gb2021



III Arbeitskultur im Zeichen von Empowerment und New Work

Das Anstellungsreglement der Hypothekarbank Lenzburg AG wurde einer Verjüngungskur unterzogen. Agilität, Selbstverantwortung, Transparenz und eine positive Teamkultur sind prägend für das neue Arbeitsmodell.

Die neue Strategie INSPIRE | INNOVATE | NAVIGATE (mehr dazu im gleichnamigen Abschnitt auf Seite 11) zielt bewusst auch darauf ab, die Hypothekarbank Lenzburg AG als zeitgemässen und attraktiven Arbeitgeber für die Mitarbeitenden zu positionieren, mit Arbeitsbedingungen, die mit den vielfältigen Lebenssituationen der gegenwärtigen Gesellschaft in Einklang zu bringen sind.

So wurde etwa das Homeoffice mit dem ersten Ausflammen der Corona-Pandemie zunächst als temporäre Massnahme eingeführt. Zusammen mit weiteren Änderungen haben wir im Rahmen einer Anpassung des Anstellungsreglements im vergangenen Jahr unser Arbeitsmodell nun aber grundsätzlich neu aufgestellt. Die Möglichkeit des Homeoffice ist darin fest verankert – vorausgesetzt, die Funktion der Mitarbeitenden erlaubt dies.

Arbeitsplatz wird neu definiert

Ganz allgemein sind wir im Zuge der letzten Anpassungen vom Prinzip eines fixen Arbeitsplatzes mit fest installierten Arbeitsmitteln wie Telefon und Computer übergegangen zum Modell eines mobilen Arbeitsplatzes. Dabei haben wir uns am Konzept von New Work orientiert, wie es sich für ein Unternehmen im globalisierten und digitalen Zeitalter aufdrängt. Das Arbeiten bei der Hypothekarbank Lenzburg AG ist theoretisch von überall her möglich. Entsprechend gehören zur Grundausstattung aller Mitarbeitenden ein Laptop mit Headset und der Anschluss an ein Computer- und Telefonsystem, auf die auch über mobile Geräte zugegriffen werden kann.

Fixe Arbeitsplätze gibt es nur noch dort, wo es organisationsrechtlich nicht anders geht. Arbeitsplatz wird bei uns unabhängig vom Arbeitsort verstanden. Vom Prinzip her ist das

Arbeiten von zuhause, von einem Coworking-Space oder sonstwo ausserhalb der Bankräumlichkeiten eine Option. Im Vordergrund steht, wie die Arbeit verrichtet wird und nicht, wo das geschieht.

Hohes Mass an Agilität gefordert

Unsere auf technologische Innovation ausgerichtete Geschäftsstrategie erfordert ein hohes Mass an Agilität von den Mitarbeitenden. Das soll sich auch in der Arbeitsphilosophie spiegeln. Flexibilität, ein agiler Mindset und offenes Denken sind zentrale Währungseinheiten in unserem Erfolgsrezept.

Mitarbeitende sollen sich autonom und selbstbestimmt im Dienst des Unternehmens weiterentwickeln. Empowerment am Arbeitsplatz heisst das im Fachjargon und kann mit Ermächtigung und Übertragung von Verantwortung übersetzt werden. Wir fördern Empowerment mit flachen Hierarchien, der Partizipation an Entscheidungen, der Öffnung von Gestaltungsräumen, einer positiven, anerkennenden Teamkultur mit Selbstevaluation und der Möglichkeit ständiger Weiterentwicklung.

Und mit klaren Strukturen: Wer bei uns arbeitet, wird mittels transparenter Kriterien in die Funktionslevels Junior, Professional, Senior oder Expert eingestuft. Die Levels sind massgebend für die Festlegung der Lohnstruktur, der Personalentwicklung und für Beförderungen. Wir fördern Talente und bieten Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Männer, die sich an der Erziehung der Kinder beteiligen, sind bei uns genauso willkommen wie Frauen, die voll auf Karriere setzen. Der Frauenanteil beträgt bei uns 45 Prozent, weibliche Mitarbeitende sind bis in den obersten Führungsgremien vertreten.



Fixer Arbeitsplatz nur noch dort, wo es nicht anders geht – die Hypothekarbank Lenzburg AG hat das Arbeitsreglement modernisiert.

IV Investitionen in die Zukunft: Unsere Start-up-Tochterfirmen

Mit Unternehmensbeteiligungen und Firmen-neugründungen betreibt die Hypothekbank Lenzburg AG Innovationsförderung. Aus Risikoüberlegungen werden die Start-up-Firmen zu Beginn eng begleitet.

Die Hypothekbank Lenzburg AG arbeitet in ihrem Ökosystem im Service-Geschäft nicht nur mit Start-up-Firmen zusammen, die Bankdienstleistungen «as a Service» nutzen, sondern sie hat auch selber Jungunternehmen gegründet oder sich daran beteiligt. Diese Unternehmen sind quasi die verlängerte Innovationsabteilung der Bank und sollen sicherstellen, dass man in den verschiedenen Themenbereichen an vorderster Front mit dabei ist. Zudem können diese Engagements in Zukunft einen Beitrag zur Diversifizierung der Hypothekbank Lenzburg AG leisten.

Die Investitionen in Start-ups bieten Chancen, bergen aber auch Risiken. Das gilt auch für die bankeigenen Tochterunternehmen und Beteiligungen wie die Swiss Immo Lab AG, die Regiodeal.ch AG, die Lusee AG oder die Innofactory AG. Der Verwaltungsrat der Hypothekbank Lenzburg AG hat sich deshalb entschieden, diese Firmen nach ihrer Gründung personell eng zu begleiten und eine Art Schützenhilfe zu leisten, wobei das Engagement von Firma zu Firma unterschiedlich ausfällt.

Eng begleitet in erster Phase

Vom Prinzip her gilt für alle Firmen: Das personelle Engagement soll sich auf eine erste Phase der Geschäftsentwicklung bei den Start-up-Unternehmen beschränken, in der es darum geht, geeignete Unternehmens- und Personalstrukturen hochzufahren und die geschäftliche Tätigkeit anzuschieben. Wenn

sich die Geschäfte so weit entwickelt haben, dass die Firmen selbstständig operieren können, sollen die personellen Verflechtungen gelockert und die Jungunternehmen sich selbst überlassen werden, damit sie sich selbstständig entwickeln oder bei negativen Aussichten wieder auflösen können.

Die Swiss Immo Lab AG hat die Hypothekbank Lenzburg AG mitgegründet. Die Gesellschaft investiert in Jungunternehmen, die einen Beitrag zur Digitalisierung der Immobilienbranche leisten. Die Hypothekbank Lenzburg AG bleibt so in dieser für ihr eigenes Geschäft wichtigen Branche zum einen am Puls der Zeit. Zum anderen können Start-up-Unternehmen, an denen sich Swiss Immo Lab beteiligt, direkt in Projekte der Bank miteinbezogen werden, wenn dies passend und sinnvoll erscheint.

Instant Payment mit Regiodeal.ch AG

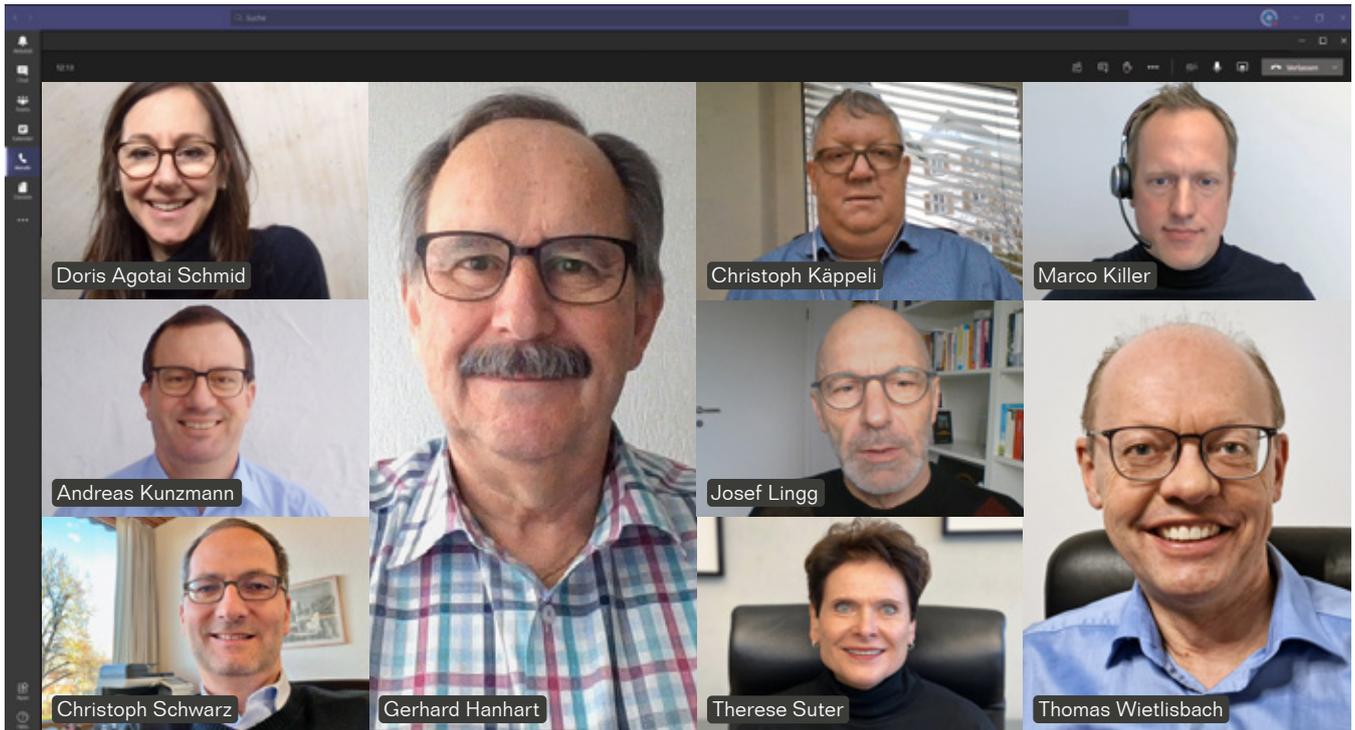
Die Regiodeal.ch AG hat die Hypothekbank Lenzburg AG mitgegründet und heute ist die Bank alleinige Besitzerin von Regiodeal. Das Unternehmen bietet mit der Regiodeal-App und einer Debit-Karte eine regionale Schweizer Banking-Applikation mit einer bargeldlosen Bezahlung (Instant Payment) für Smartphones an. Eine erste Version steht in den gängigen App-Stores zum Download bereit. Bei Jackripen.ch können regionale Produkte bereits mit Regiodeal bezahlt werden. Zudem kann Regiodeal als White-Label-Lösung Kunden im Kartengeschäft oder für Instant Payments weiterverkauft werden.

Die Lusee AG ist ebenfalls ein von der Hypothekbank Lenzburg AG selbst gegründetes Tochterunternehmen. Die interaktive Beratungsplattform mit dem gleichen Namen wurde ursprünglich für die Bank entwickelt. Es zeigte sich, dass das Produkt bei anderen Finanzdienstleistern wie auch ausserhalb der Bankbranche gute Marktchancen hat, weshalb die Ausgliederung als eigenständiges Unternehmen realisiert wurde. Derzeit befindet sich die Firma in der Roll-out-Planung für die Hypothekbank Lenzburg AG und in der Auftragsakquisitionsphase (mehr dazu auf Seite 12), weshalb das personelle Engagement der Hypothekbank Lenzburg AG noch aufrechterhalten wird.

Die Innofactory AG hat die Hypothekbank Lenzburg AG zusammen mit der Berner Kantonalbank gegründet. Sie agiert unter anderem als Vertriebs- und Entwicklungspartnerin von Lusee und anderer bankinterner Innovationsprojekte. Hauptsächlich widmet sich die Manufaktur der kooperativen Innovationsentwicklung zusammen mit verschiedenen Banken über Finanzthemen, die die Zukunft prägen werden – aktuell im Bereich Digital Assets oder dezentralisierter Finanzwelt hinsichtlich der Rollen, die Banken darin übernehmen können.

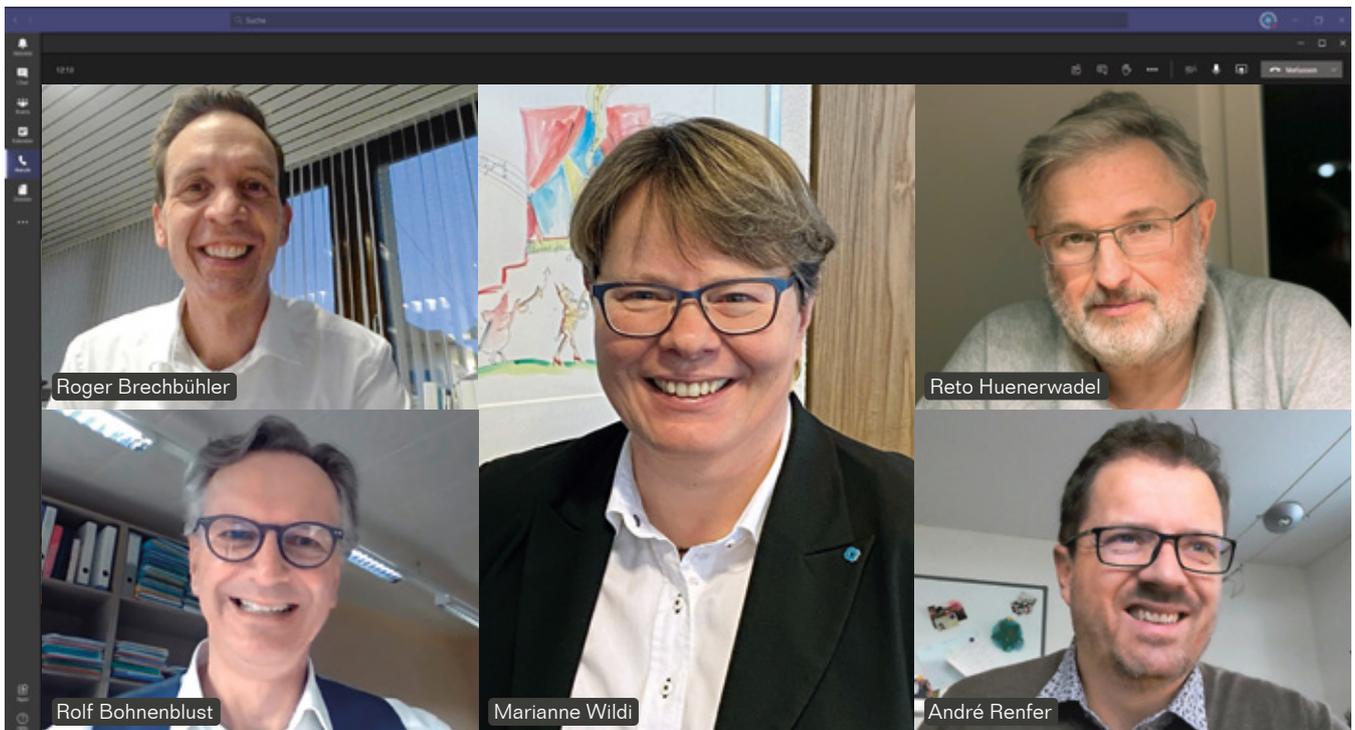


V Verwaltungsrat und Geschäftsleitung



Verwaltungsrat

Obere Reihe (v.l.n.r.): Prof. Dr. Doris Agotai Schmid (Mitglied), Gerhard Hanhart (Präsident), Christoph Käppeli (Mitglied), Marco Killer (Mitglied) – Mittlere Reihe: Dr. Andreas Kunzmann (Mitglied), Josef Lingg (Mitglied), Dr. Thomas Wietlisbach (Mitglied) – Untere Reihe: Christoph Schwarz (Mitglied), Therese Suter (Mitglied)



Geschäftsleitung

Obere Reihe (v.l.n.r.): Roger Brechbühler (Direktor des Bereichs Privat- und Firmenkunden), Marianne Wildi (Vorsitzende der Geschäftsleitung und Direktorin des Bereichs Führung und Informatik), Reto Huenerwadel (Direktor des Bereichs Marktleistungen) – Untere Reihe: Rolf Bohnenblust (Direktor des Bereichs Finanz- und Risikomanagement), André Renfer (Direktor des Bereichs Services)

VI Von Open Banking zu Embedded Finance

Fintech-Firmen docken über offene Schnittstellen bei der Hypothekbank Lenzburg AG an und bilden im Bankenplatz Schweiz ein einzigartiges Ökosystem. Mit der Umsetzung von Projekten im Bereich Embedded Finance rücken nun vermehrt auch Partnerunternehmen ausserhalb der Bankenbranche in den Fokus der Open-Banking-Tätigkeiten.

Die Hypothekbank Lenzburg AG stellt eine Besonderheit auf dem Schweizer Finanzplatz dar, weil sie eine Bank und ein Software-Unternehmen zugleich ist. Während die meisten anderen Banken Kernbankensysteme von externen Anbietern in Verwendung haben, hat die Hypothekbank Lenzburg ihr eigenes System Finstar in Betrieb und vertreibt es auch an andere Banken. Von Vorteil ist dabei, dass die Hypothekbank Lenzburg AG die Entwicklungsagenda für Finstar selbstständig festlegen kann. So hat die Bank im Jahr 2017 eine offene Schnittstellenstruktur geschaffen, die es ihr möglich machte, ein neues Open-Banking-Geschäft aufzubauen. Open Banking deshalb, weil sich über die offenen Programmierschnittstellen Drittanbieter von Finanzdienstleistungen an Finstar andocken und so ihre eigenen Finanzdienstleistungen am Markt anbieten können.

Zwar ist das Open-Banking-Geschäft derzeit noch ein Investitionsprogramm mit dem Ziel, das Geschäftsmodell den Kundenbedürfnissen anzugleichen. Gleichzeitig steigen aber auch die damit erzielten Erträge, die helfen, die Abhängigkeit vom Zinsdifferenzgeschäft zu reduzieren. Zahlreiche Fintech-Unternehmen sind seit der Öffnung von Finstar dem neuen Ökosystem beigetreten und generieren über Gebühren für Dienstleistungen wie Kontoeröffnung oder -führung, Kundenidentifikation oder Ertragsanteile beim Kartengeschäft Erträge für die Hypothekbank Lenzburg AG.

Exklusive Onboarding-Schnittstelle

Die Ausweitung der Kooperationen im Open-Banking-Geschäft geht einher mit einer stetigen Erweiterung der Schnittstellenarchitektur, deren Kerneinheit das Open API (Application Programming Interface) darstellt. Die Hypothekbank Lenzburg AG bietet mit Finstar offene Schnittstellen im Bereich Zahlen, Konto, Karten und Onboarding, die alle von aussen zugänglich sind. Die meisten anderen Schweizer Banken bieten keine offenen Zugänge an, andere Systemanbieter mit offenen Schnittstellen meist nur in den Bereichen Konto und Zahlen. Die offene Onboarding-Schnittstelle, also das API für Online-Kontoeröffnung über Smartphone oder Desktop-Geräte, ist bisher eine Exklusivität in der Schweiz.

Im vergangenen Jahr sind zu den bestehenden Kooperationen Partnerschaften mit den Fintech-Unternehmen Findependent, PSS, Kaspar& und Flatfox hinzugekommen. Mehr als ein Dutzend Projekte mit Partnerfirmen befinden sich derzeit in der Pipeline. Der Vorteil, den sie alle haben: Sie können die API-Funktionalitäten modular nutzen für Zahlen, Konto, Karten und Onboarding, plus eine Depot- und Handelsanbindung, die aber nicht über ein offenes API, sondern über einen traditionelleren Protokollstandard von aussen zugänglich ist.

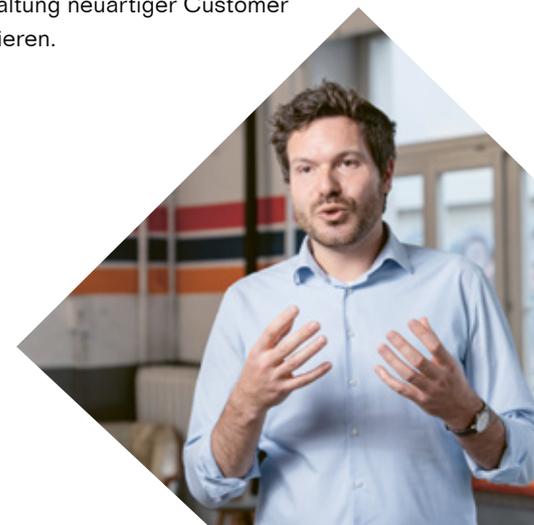
«Open Banking absolut essenziell»

Das St. Galler Start-up-Unternehmen Kaspar& etwa kombiniert die Funktionalitäten Depot, Karte und Onboarding. «Das Open-Banking-Modell ist für uns absolut essenziell, weil wir eben diese verschiedenen Finanzdienstleistungen benötigen, um sie zu kombinieren», sagt Jan-Philip Schade, Co-Founder von Kaspar&, im Beitrag des HBL-WebTV und fügt hinzu: «Nur in einer Open-Banking-Welt haben wir Zugriff auf diese einzelnen Funktionen, können sie zusammenbauen und unseren Kunden zur Verfügung stellen, ohne selbst als Bank reguliert sein zu müssen.»

Der neueste Trend im Bereich Open Banking geht in Richtung des sogenannten Embedded Finance. Dabei werden Bankdienstleistungen in die digitalen Wertschöpfungsketten von Unternehmen ausserhalb des Banksektors integriert. Ein erstes Projekt in dieser Hinsicht hat die Hypothekbank Lenzburg AG 2021 mit der Verit Immobilien AG und der webbasierten Mietplattform Flatfox realisiert, bei dem die Hypothekbank Lenzburg AG ein Mieterkautionkonto in den digitalen Prozess für die Vermietung von Wohnungen und Häusern integriert hat.

In Europa und weltweit ist die Entwicklung im Bereich Embedded Finance schon deutlich weiter als in der Schweiz. In den vergangenen vier Jahren hat die Hypothekbank Lenzburg AG im Open-Banking-Geschäft wichtige Erfahrungen gemacht. Wir sehen uns deshalb in einer guten Position, auch im Embedded-Finance-Geschäft in der Schweiz eine führende Rolle übernehmen zu können und uns mit einem innovativen Angebot und modularen Leistungsbestandteilen als vertrauenswürdige Partnerin bei der Gestaltung neuartiger Customer Experience zu positionieren.

Benötigt verschiedene Dienstleistungen für ein neues Finanzprodukt:
Kaspar&-Co-Founder Jan-Philip Schade.



VII Klimabilanz verbessert sich

Gemäss neuem Klimabericht reduzierte die Bank den CO₂-Ausstoss um rund 18 Prozent. Das hat auch mit der Corona-Pandemie zu tun, da wegen Homeoffice weniger gependelt wurde.

Der Klimabericht der Hypothekbank Lenzburg AG wurde im Geschäftsjahr 2021 wie schon im Jahr zuvor durch die Stiftung myclimate erstellt und umfasst die Treibhausgasbilanz der Hypothekbank Lenzburg AG für das Jahr 2020. Die Bilanzierungsmethode basiert auf dem international anerkannten Standard «The GHG Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard» und erfasst den Ausstoss klimarelevanter Treibhausgase, der unter die operative Kontrolle und Verantwortung der Hypothekbank Lenzburg AG fällt.

Die bilanzierten Treibhausgasemissionen im Jahr 2020 bei der Hypothekbank Lenzburg AG betragen insgesamt 869 Tonnen CO₂. Im Vergleich zum Vorjahr, als sie 1'064 Tonnen CO₂ betragen hatten, entspricht dies einem Rückgang um 18,3 Prozent. Die grössten Emissionsquellen waren der Energieverbrauch für Heizung und Klimatisierung (327 t) und der Pendelverkehr (261 t), wobei letzterer im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, da wegen der Corona-Pandemie unsere Mitarbeitenden vermehrt im Homeoffice gearbeitet haben.

23'000 Franken für Kompensationszahlung

Zu den grössten Quellen des CO₂-Ausstosses der Hypothekbank Lenzburg AG gehörten weiter der Energieverbrauch für Material (91 t), Informatikgeräte (57 t) sowie Verpflegung und Getränke (49 t). Der eingekaufte Strom (24 t) führte zu deutlich weniger CO₂-Ausstoss als im Vorjahr, da die Bank inzwischen grösstenteils ökologischen Strom nutzt – am Hauptsitz beispielsweise vom Wasserkraftwerk Sigismühle in Seon.

Die Grundlage für die Berechnungen unserer Ökobilanz liefern die Umweltdatenbank ecoinvent und die Bewertungsmethode des zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) aus dem Jahr 2007 und der darin beschriebenen Treibhauspotenziale bezogen auf einen Zeitraum von 100 Jahren (Global Warming Potentials, GWP 100).

Die Bank kompensiert ihren Treibhausgasausstoss über den Kauf von Klimazertifikaten. Zu diesem Zweck hat sie im vergangenen Geschäftsjahr rund 23'000 Franken in das myclimate Gold Standard Portfolio einbezahlt. Mit diesem Geld werden internationale Nachhaltigkeitsprojekte unterstützt, die einen Beitrag zur globalen Reduktion von Treibhausgasen leisten und von einer anerkannten Zertifizierungsstelle mit dem Gold Standard ausgezeichnet wurden. So können wir sagen, dass wir im vergangenen Jahr wiederum klimaneutral gewirtschaftet haben.



Mitarbeitende werden sensibilisiert

Über die Kompensationszahlung hinaus förderte die Hypothekbank Lenzburg AG im Berichtsjahr ökologisches Verhalten ihrer Mitarbeitenden durch ein Kursangebot im Rahmen der Hypi-Academy zur Sensibilisierung für ökologisches Verhalten im Alltag. Denn alle Mitarbeitenden können einen Beitrag für eine bessere Klimabilanz leisten, beispielsweise durch die Reduktion von Druckaufträgen oder Verwendung von dünnerem Druckpapier.

Des Weiteren wurden am Hauptsitz in der Kundengarage drei Parkplätze mit Elektro-Ladestationen ausgerüstet. Alle Kundinnen und Kunden mit Elektro- oder Hybrid-Auto profitieren so von der Möglichkeit, beim Bankbesuch ihr Fahrzeug aufzuladen. Ausserdem investiert die Bank in das Carsharing-Angebot von Swiss E-Car. Nahe dem Hauptsitz in Lenzburg steht damit der Bevölkerung ein E-Auto zur Verfügung, das im Carsharing-Modell gemietet werden kann. Das Elektroauto kann auch von den Mitarbeitenden der Bank für Kundenbesuche genutzt werden.

Neuster Stand der Technik

Eine Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit erzielten wir schliesslich auch durch bauliche Massnahmen. Viele Geschäftsstellen wurden in den letzten Jahren renoviert und auf den neusten Stand der Technik gebracht. Papier, PET, Metall, Glas und weitere Wertstoffe werden gesammelt und in den Recycling-Kreislauf eingespeist.

Ganz allgemein liefert auch unser Geschäftsmodell durch die regionale Verankerung mit physischer Präsenz und der Ergänzung mit digitalen Angeboten einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeitsbilanz. Regionale Aktivitäten mit Kundenberaterinnen und Kunden führen zu geringer ökologischer Beeinträchtigung. Auch die Berücksichtigung von regionalen Anbietern, beispielsweise bei sämtlichen Drucksachen, so auch beim vorliegenden Geschäftsbericht, schont aufgrund kurzer Transportwege natürliche Ressourcen.

(Mehr zur Nachhaltigkeit im vollständigen Geschäftsbericht im Kapitel Nachhaltigkeit).



Am Hauptsitz wurden in der Kundengarage drei Parkplätze mit Elektro-Ladestationen ausgerüstet. Kundinnen und Kunden mit Elektro- oder Hybrid-Auto können während des Bankbesuches ihr Fahrzeug aufladen.

I Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2021 (vor Gewinnverwendung)

Aktiven

(in CHF 1'000)	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Flüssige Mittel	1'277'676	966'149	311'527
Forderungen gegenüber Banken	165'866	167'255	-1'389
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	216'828	227'319	-10'491
Hypothekarforderungen	4'309'454	4'128'912	180'542
Handelsgeschäft	25	72	-47
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'413	1'131	282
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0
Finanzanlagen	447'166	404'501	42'665
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'564	6'267	2'297
Beteiligungen	11'992	11'992	0
Sachanlagen	5'709	6'913	-1'204
Immaterielle Werte	0	0	0
Sonstige Aktiven	3'621	2'570	1'051
Total Aktiven	6'448'314	5'923'081	525'233
Total nachrangige Forderungen	8'100	10'600	-2'500
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0

Die Berichterstattung erfolgt nach schweizerischem Recht und den für Banken und Effekthändler geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Zusätzlich erstellt die Hypothekbank Lenzburg AG eine Jahresrechnung nach dem «True and Fair View»-Prinzip, die allen Interessierten auf Verlangen zugestellt wird und auf www.hbl.ch/Finanzberichte publiziert ist.

Die Angaben gemäss FINMA-Rundschreiben Offenlegung – Banken sind auf www.hbl.ch/CorporateGovernance publiziert.

Passiven

(in CHF 1'000)	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Verpflichtungen gegenüber Banken	357'768	304'345	53'423
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'717'964	4'232'974	484'990
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'044	2'119	-1'075
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0
Kassenobligationen	97'021	120'894	-23'873
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	720'600	720'600	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	4'268	4'025	243
Sonstige Passiven	14'169	13'793	376
Rückstellungen	26'407	25'890	517
Reserven für allgemeine Bankrisiken	86'000	86'000	0
Gesellschaftskapital	18'720	18'720	0
Gesetzliche Kapitalreserve	30'220	30'220	0
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	11'031	10'991	40
Freiwillige Gewinnreserven	344'481	334'481	10'000
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-398	-660	262
Gewinnvortrag	769	612	157
Gewinn	18'250	18'077	173
Total Passiven	6'448'314	5'923'081	525'233
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0
– davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

(in CHF 1'000)	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Eventualverpflichtungen	15'316	13'193	2'123
Unwiderrufliche Zusagen	270'182	250'636	19'546
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	11'760	11'760	0
Verpflichtungskredite	0	0	0

II Erfolgsrechnung

(in CHF 1'000)	2021	2020	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	52'807	55'091	-2'284
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	0	0	0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	6'173	6'250	-77
Zinsaufwand	-1'838	-4'521	2'683
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	57'142	56'820	322
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	778	-84	862
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	57'920	56'736	1'184
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	10'792	9'598	1'194
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	949	856	93
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	4'785	4'211	574
Kommissionsaufwand	-764	-594	-170
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	15'762	14'071	1'691
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	3'305	2'903	402
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	6'557	5'070	1'487
Beteiligungsertrag	503	453	50
Liegenschaftenerfolg	243	219	24
Anderer ordentlicher Ertrag	9'580	7'214	2'366
Anderer ordentlicher Aufwand	-3'110	-1'699	-1'411
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	13'773	11'257	2'516
Geschäftsertrag	90'760	84'967	5'793
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-35'436	-34'759	-677
Sachaufwand	-19'485	-16'334	-3'151
Subtotal Geschäftsaufwand	-54'921	-51'093	-3'828
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-14'088	-12'676	-1'412
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-31	-356	325
Geschäftserfolg	21'720	20'842	878
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0
Steuern	-3'470	-2'765	-705
Gewinn	18'250	18'077	173

III Gewinnverwendung

(in CHF 1'000)	2021	2020	Veränderung
Gewinnverwendung			
Gewinn	18'250	18'077	173
Gewinnvortrag	769	612	157
Bilanzgewinn (Total zur Verfügung der Generalversammlung)	19'019	18'689	330
Gewinnverwendung			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-10'000	-10'000	0
Dividendenausschüttung	-8'280	-7'920	-360
Gewinnvortrag neu	739	769	-30

«Kaspar& arbeitet mit der Hypothekbank Lenzburg AG zusammen, weil sie uns ab Minute eins schon unfassbar sympathisch war» – Jan-Philip Schade, Co-Founder des St. Galler Startup-Unternehmens Kaspar&.



Termine | Dank | Impressum

Termine 2022 und 2023

Bekanntgabe des Jahresergebnisses:
21. Januar 2022

Veröffentlichung des Geschäftsberichts:
16. Februar 2022

Generalversammlung 2022:
19. März 2022 (3. Samstag im März)

Auszahlung Dividende:
Frühestens fünf Börsentage nach der
Generalversammlung

Halbjahresabschluss:
30. Juni 2022

Publikation Halbjahresbericht:
6. Juli 2022

Abschluss des Geschäftsjahres:
31. Dezember 2022

Bekanntgabe des Jahresergebnisses:
20. Januar 2023

Generalversammlung 2023:
18. März 2023 (3. Samstag im März)

Dank

Ein herzliches Dankeschön gilt den
Portraitierten, die sich bereit erklärt haben,
im Geschäftsbericht aufzutreten.

Impressum

Inhalt und Redaktion

Hypothekbank Lenzburg AG, Lenzburg

Layout und Gestaltung

BrandNew AG, Zürich und Aarau

Bilder Geschäftsbericht

www.freshfocus.photoshelter.com

Produktion

Kromer Print AG, Lenzburg

Redaktionsschluss

15. Januar 2022

Hauptsitz

5600 Lenzburg Bahnhofstrasse 2

Telefon 062 885 11 11

Fax 062 885 15 95

Geschäftsstellen mit Bancomaten

5502 Hunzenschwil	Hauptstrasse 9	Telefon 062 889 46 80
5600 Lenzburg-West	Augustin Keller-Strasse 26	Telefon 062 885 16 10
5616 Meisterschwanden	Hauptstrasse 12	Telefon 056 676 69 60
5507 Mellingen	Lenzburgerstrasse 15	Telefon 056 481 86 20
5737 Menziken	Sagiweg 2	Telefon 062 885 11 90
5702 Niederlenz	Hauptstrasse 16	Telefon 062 888 49 80
5452 Oberrohrdorf	Zentrum 1	Telefon 056 485 99 00
5102 Rapperswil	Mitteldorf 2	Telefon 062 889 28 00
5703 Seon	Seetalstrasse 47	Telefon 062 769 78 40
5034 Suhr	Postweg 1	Telefon 062 885 17 00
5103 Wildegg	Aarauerstrasse 2	Telefon 062 887 18 70
5610 Wohlen	Bahnhofstrasse 13	Telefon 056 616 79 40

Beratungsoffice

5605 Dottikon

Bahnhofstrasse 20

Telefon 056 616 79 40

Zusätzliche Bancomaten

5712 Beinwil am See	beim Volg, Aarauerstrasse 54
5605 Dottikon	beim Coop, Bahnhofstrasse 20
5616 Meisterschwanden	beim Volg, Hauptstrasse 37
5103 Möriken	beim Volg, Dorfstrasse 5
8966 Oberwil-Lieli	beim Parkplatz Dreispitz, Berikonerstrasse 2
5504 Othmarsingen	beim Volg, Lenzburgerstrasse 5
5503 Schafisheim	bei der Gemeindeverwaltung, Winkelgasse 1
5603 Staufeu	im Einkaufszentrum LenzoPark
5603 Staufeu	beim Mehrzweckgebäude, Lindenplatz 1
5608 Stetten	beim Parkplatz Volg, Sonnmatt 6
5034 Suhr	im Spittel 2
5103 Wildegg	beim Rüebliland Shop, Hardring 2

www.hbl.ch info@hbl.ch



Hypothekarbank
Lenzburg